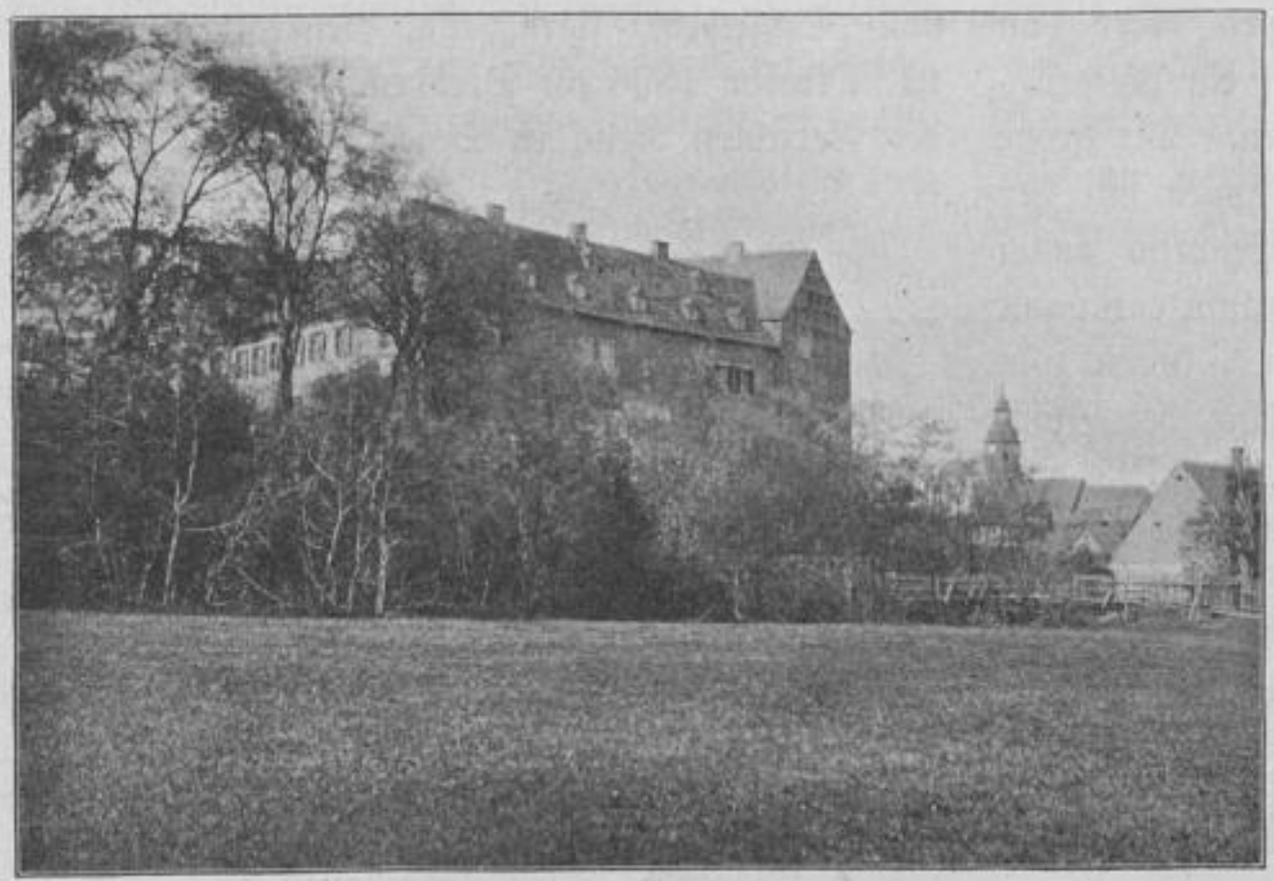
Die Parochie Frohburg.

I.

Von den frühesten Anfängen bis zur Reformation.

Die Geschichte des anmutig gelegenen Wyhra-städtchens Frohburg hängt aufs engste zusammen mit der Geschichte der gleichnamigen



Herrschaftliches Schloß zu Frohburg.

geschichtlich bemerkenswerten Herrschaft. Letztere schied sich von allem Anfange an, soweit die Urkunden reichen, in die Burg (castrum) und in das Schloß (major nostra curia Vroburg, 1233), zu denen wiederum je der kleinere bezw. der größere Teil der Stadt gehörte.

Das gegenwärtige Schloß steht vermutlich auf der Stelle des ehemaligen Castrum, das durch die Wyhra und die umliegenden Teiche befestigt war. Es ist ein massiger, architektonisch aber uninteressanter Bau, den Nickel von Techwitz 1544 erneuerte. Das Wappen dieses Besitzers steht neben der erwähnten Jahreszahl am Nordostgiebel. — Melchior von Kreutzen erbaute 1555 den südlichen Teil. Die letztgenannte Zahl steht am Tore des Schlosses, dazu das nebenstehende Meisterzeichen.

Wann das alte Schloß verschwunden sei, ist wohl nicht mehr festzustellen. An seine Lage erinnert noch die jetzige „Schloßgasse", deren Häuser zum Teil auf dem alten Schloßboden stehen, wie denn auch die Überlieferung geht, der Brunnen eines dieser Häuser sei der alte Schloßbrunnen.

Gehen wir über zu der Geschichte der Besitzer Frohburgs. Erstmalig findet sich (nach Horn's Nützlichen Sammlungen zu einer Historischen Hand-Bibliothek von Sachsen, Leipzig 1728, pag. 6) im Jahre 1149 ein Rupert von Froburg als Zeuge in einem Privilegium des Kaisers Konrad III. an das Kloster Eberach. Die Meinung des P. Fischer (l. c., sub no. 3, pag. 257) und des von ihm zu Rate gezogenen Archivars Schladitz-Dresden, dieser Rupert von Froburg sei ein schweizerischer Adeliger gewesen, komme also für unser Frohburg nicht in Frage, scheint mir nicht stichhaltig zu sein. — In einer nur noch fragmentarisch vorhandenen, von P. Fischer nicht benutzten Urkunde Kaiser Friedrichs I. kommt nämlich unter dem 21. Juli 1172 wieder ein Rupertus de Vroburgh vor. —

Diese letztgenannte Urkunde aber ist datiert

Das Schloß in Frohburg um 1840.

Altenburg. Es wird sich weiterhin zeigen, ein wie enger, Jahrhunderte langer Zusammenhang bestand zwischen der Residenz Altenburg und dem

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden